

Haushaltsrede der CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Pfullendorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gerster, sehr geehrter Herr Kämmerer Traub, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren,

nach intensiven Haushaltsberatungen stehen wir heute vor der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2025/2026. Die CDU-Fraktion hat sich eingehend mit dem Haushaltsentwurf befasst, ihn kritisch geprüft und wichtige Änderungsanträge eingebracht.

Unsere nachfolgende Stellungnahme bezieht sich hierbei auf den Haushalt der Stadt Pfullendorf, den Spitalfonds und die städtischen Eigenbetriebe.

1. Finanzielle Rahmenbedingungen

Die finanzielle Lage der Stadt ist angespannt. Wir haben kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem. Und dieses prägt unseren Haushalt. Wir leben in den nächsten zwei Jahren von unseren Rücklagen, was uns vor große Herausforderungen stellt. Dennoch sprechen wir nicht von einem reinen Sparhaushalt – es wird weiterhin investiert, aber mit Bedacht und klaren Prioritäten.

Einen großen Posten des Haushalts stellt natürlich das Personalwesen dar, wobei es sich hier nicht um die reinen Lohnsteigerungen der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelt, sondern v.a. auch um neu geschaffene Stellen innerhalb der Verwaltung oder besonders auch im Bereich unserer Kindergärten. Selbstverständlich werden wir auch mit immer neuen Aufgaben konfrontiert, wie beispielsweise die künftige Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge für die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule. Diesen Herausforderungen können wir uns nicht entziehen und so müssen wir uns diesen stellen. Das bedeutet aber auch ein klares Signal an die Bevölkerung zu senden, was uns mit diesem Haushalt – wenn auch vielleicht mit der ein oder anderen notwendigen Änderung und Einsparung – gelingen wird.

Denn statt der Erhöhung von Steuern und Gebühren nutzen wir unsere finanziellen Möglichkeiten, um eben gerade nicht in Jahren gestiegener Kosten auch noch die Bürgerinnen und Bürger stärker zu belasten. Auf manches Projekt müssen wir deshalb zwar verzichten, doch erscheint es uns als CDU Fraktion in dieser Zeit angemessener zu sein, uns in Verzicht zu üben, statt den Geldhahn unserer Pfullendorfer einfach aufzudrehen.

Ein wichtiges Anliegen zur Einordnung der Situation stellt für uns hierbei die Erhöhung der Grundsteuer B dar. Die Erhöhung des Hebesatzes dieser Grundsteuer B auf 560 % erfolgt im Zuge der uns allen bekannten Grundsteuerreform und ist insgesamt aufkommensneutral geplant. In den kommunalen Empfehlungen könnte dieser Hebesatz für Pfullendorf bedeutend höher ausfallen und so war es richtig und wichtig, dass wir uns auf Anraten unseres Kämmerers auch bewusst mehr Zeit gelassen haben, um einen wirklich sinnvollen Hebesatz zu verabschieden.

Es wird hierbei dennoch „Gewinner und Verlierer“ geben, da Einzelne mehr, andere weniger zahlen müssen. Aber diese Anpassung sichert uns zumindest dahingehend ab, dass wir die bisherigen Einnahmen stabil halten können. Um weitere Belastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie ortsansässige Unternehmen zu vermeiden, halten wir ansonsten an den Hebesätzen fest.

2. Haushaltsrelevante Änderungsanträge der CDU Fraktion - Sperrvermerke

Um einen Haushalt zu verabschieden, der die steigenden Ausgaben an sinnvollen Stellen versucht einzugrenzen, schlagen wir folgende Änderungen vor:

- **Wir fordern eine klare Kostenprüfung der Investitionssumme von 150.000 Euro für neue Parkplätze an der Realschule**

Der Bau neuer Parkplätze an der Realschule ist ein erheblicher Kostenpunkt. Um neue Parkplätze für die Lehrerinnen und Lehrer zu schaffen, muss auf den Einzelplatz gerechnet sehr viel Geld eingesetzt werden. Hierzu sollte man einerseits die Kosten stark in den Blick nehmen und andererseits sehr genau prüfen, ob Absprachen zwischen der Realschule und der Kasimir-Walchner-Schule vielleicht schon einen Teil der fehlenden Parkplätze durch die Umstrukturierung des Lehrerparkplatzes zwecks Feuerwehr ausgleichen können.

- **Wir setzen uns für Vorverlegung der Sanierung der Schulküche Realschule/Kasimir-Walchner-Schule (in 2025 statt 2026) ein**

Wir haben uns, wie auch die anderen Fraktionen vor Ort in und an der Realschule umgesehen und dabei ist uns der Zustand der Schulküche stark im Gedächtnis geblieben. Bedenkt man, dass die Realschülerinnen und Realschüler im Fach AES (Alltagskultur, Ernährung und Soziales) eine fachpraktische Kochprüfung ablegen müssen, kann das nicht der Zustand sein. Zudem werden dort täglich Schüler unterrichtet, wodurch die Ausstattung einen direkten Einfluss auf die Qualität des Unterrichts hat. Eine Sanierung erst 2026 würde bedeuten, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin unter suboptimalen Bedingungen arbeiten müssen. Daher setzen wir uns für eine Vorverlegung der Sanierung ein, damit diese noch in den Sommerferien umgesetzt werden könnte.

- **Wir sind für die Streichung von Umbaumaßnahmen im Bürgerbüro (200.000 Euro)**

Der geplante Umbau des Bürgerbüros ist in der aktuellen Haushaltssituation nicht zwingend erforderlich. Die vorhandenen Strukturen sind funktional und erfüllen ihren Zweck. Daher sehen wir es als nicht notwendig an, hier jetzt große Summen zu investieren, während an anderer Stelle dringendere Maßnahmen anstehen. Eine spätere Umsetzung kann in einer finanziell stabileren Phase erneut geprüft werden.

- **Wir wünschen die Prüfung der Sanierung des Dachs STOV (330.000 Euro)**

Eine große Summe soll für die Sanierung des Dachs des STOV-Gebäudes aufgewendet werden. Unseres Kenntnisstandes nach wurde auch im technischen Ausschuss das Thema Dach STOV beleuchtet und dieses soll eigentlich soweit in Ordnung sein. Deshalb erwarten wir uns hier weitere Erklärungen, um gegebenenfalls auch die Streichung der Investition diskutieren zu können.

- **Wir fordern Verschiebung der Investition von 250.000 Euro für ein Materiallager im Seepark auf 2027/2028**

Die geplanten Investitionen in ein Material- und Gerätelager im Seepark erscheinen uns zum jetzigen Zeitpunkt als zu hoch angesetzt. Zudem sollten mögliche Synergien mit dem geplanten Naturkindergarten geprüft werden. Die Gründung mit Strom und Wasser ist hier als vorrangiger Synergieeffekt zu nennen. Wir sprechen uns daher dafür aus, diese Investition um zwei Jahre zu verschieben.

- **Wir fordern die Streichung der Sanierung Haus Baden-Württemberg mit bis zu 250.000 Euro**

Das Haus Baden-Württemberg wird für private Veranstaltungen gern genutzt und hat in den letzten Jahren durchaus auch so manche Instandhaltung gesehen. Allerdings ist die geplante Investition in die Sanierung aus unserer Sicht aktuell nur dann sinnvoll, wenn ein Folgenutzungsplan betrachtet wird. Ebenso sollte überprüft werden, ob eine solch große Sanierung wirklich notwendig ist oder das Haus Baden-Württemberg auch im aktuellen Zustand weiterhin genutzt werden kann.

- **Wir sind für die Sanierung des Seeungeheuers im Seepark**

Das Seeungeheuer ist ein sehr beliebter Spielplatz und Treff für viele Einheimische und Touristen. Die in die Jahre gekommenen Spielanlagen müssen dringend erneuert werden und sollten mit unserer Bereitschaft auch in voller Höhe umgesetzt werden.

Bereits der ursprüngliche Bau des Seeungeheuers erfolgte mit Unterstützung von Sponsoren. Wir sehen daher Potenzial, auch die Sanierung mit Hilfe von Sponsoren zu finanzieren. Damit könnte ein bewährtes Symbol des Seeparks mit finanzieller Unterstützung instand gesetzt werden.

- **Wir sprechen uns für den Umbau und die Erweiterung der Sandflächen für Beach-Volleyball, -handball und -soccer im Seepark aus**

Wir sind für die Erneuerung und Erweiterung der Sandspielflächen zu einer breiten Nutzung durch Beach-Volleyball, für Beach-Handball und auch Beach-Soccer. Hier können wir mit dem vom TV Pfullendorf geplanten Beach-Handballturnier ein neues Event im Seepark schaffen und verschiedene Synergieeffekte abrufen. Unser Wunsch wäre es jedoch, dass sich die Vereine, die später auch die Spielflächen nutzen, mit einem Arbeitseinsatz am Projekt beteiligen.

- **Unserer Ansicht nach, sollte es keine Sanierung für das Projekt „Spielen am Bach“ in diesem Haushalt geben**

Das Konzept „Spielen am Bach“ ist sicherlich eine schöne Idee, jedoch fehlen derzeit sowohl die finanziellen Mittel als auch eine klare Planung für die Umsetzung. Wir schlagen daher vor, dieses Projekt für den nächsten Haushalt erneut zu prüfen.

3. Investitionsschwerpunkte

Unser klarer Fokus liegt im Bereich **Kindergärten und Bildung**. Investitionen in unsere Kinder sind Investitionen in die Zukunft. Daher unterstützen wir die Maßnahmen für den Kindergarten Schwäblishausen sowie das künftig städtische Kindertagheim. Auch die Erweiterung durch einen Naturkindergarten ist ein logischer Schritt unseres Gesamtkonzepts. Diese Investition haben wir bereits in den Haushaltsberatungen auf 550.000 Euro für einen eingruppigen Kindergarten gedeckelt. Zu dieser Zahl stehen wir weiterhin.

Allerdings müssen wir nochmals intensiv über Standortfragen und mögliche Synergien diskutieren. Und das zeitnah, damit eine Errichtung und Eröffnung zum neuen Kindergartenjahr erfolgen kann.

Die Konzeption eines Schulneubaus am **Campus Sechslinden** bleibt ein wichtiges Fernziel, auch wenn sie durch die unklare bildungspolitische Lage aus Stuttgart vorerst auf Eis liegt. Trotzdem müssen wir dieses Jahrhundertprojekt langfristig weiterdenken, um bei zukünftiger Umsetzung bereits in der Planung weit fortgeschritten zu sein und auch allmählich Mittel hierfür aufzubauen.

Investitionen in unsere heimische **Infrastruktur** sind unverzichtbar, um Straßen und öffentliche Gebäude instand zu halten. Trotz schwieriger Haushaltslage dürfen wir hier nicht an der falschen Stelle sparen, um langfristig keine höheren Folgekosten zu riskieren. Gleiches gilt für die Ausweisung von Bauflächen, wobei uns natürlich besonders die Schaffung neuer Gewerbeflächen begleiten wird. Aktuell sind wir hier durch höhere Instanzen und manch rigiden Gesetze bei der Ausweisung von Flächen gebunden, doch sollten und werden wir unseren Fokus weiterhin darauf richten.

4. Spitalfonds und Pflegeheim

Der Neubau des Pflegeheims ist ein weiterer wichtiger Meilenstein, den wir in wenigen Wochen mit dem Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner abschließen können. Dank einer klaren Kostengrenze konnte ein hochwertiges und heimeliges Gebäude realisiert werden.

Die CDU-Fraktion bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei Herrn Stadali für seine umsichtige Arbeit und die Inblicknahme von Kostensenkungen wie auch -optimierungen, ohne die Qualität der Pflege zu beeinträchtigen. Ebenso bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz – gerade in Zeiten des bevorstehenden Umzugs.

Mit dem neuen Pflegeheim und einer zielorientierten Führung kann unser Spitalfonds hoffentlich in Zukunft die Stabilität erbringen, die wir hier auch benötigen.

Umso erfreulicher ist es, dass uns der spitälische Wald noch ein Plus beschwert, das wir in diesen Zeiten mehr denn je benötigen. Hierfür danken wir den Mitarbeitern der Forstwirtschaft für ihre stetige Pflege und ihre Schaffenskraft.

5. Ausblick in die Zukunft

Die Haushaltssituation lässt Steuer- und Gebührenerhöhungen notwendig erscheinen. Doch wir sprechen uns entschieden gegen Schnellschüsse – insbesondere bei den Kindergartengebühren aus. Der aktuelle Deckungsbeitrag liegt bei 12,9 %, theoretisch wäre eine Erhöhung auf 20 % möglich. Diese Erhöhung halten wir jedoch für unrealistisch und weisen nochmals darauf hin, dass es mit der CDU Fraktion keine Erhöhung auf einen Deckungsbeitrag von mehr als 15% geben wird. Und auch dieser soll moderat und in zwei Schritten möglich sein. Beratschlagen sollten wir hierüber aber erst in Richtung 2026 und nicht am heutigen Tage.

Generell werden wir uns in Zukunft und besonders bei den Beratungen zum Haushalt 2027/2028 mit Steuer- und Gebührenerhöhungen beschäftigen müssen, doch wie bereits eingangs beschrieben eben erst dann.

Abschluss

Unter Berücksichtigung unserer Änderungsanträge hinsichtlich entsprechender Sperrvermerke können wir den restlichen Haushaltsplanentwürfen sowie den Wirtschaftsplänen zustimmen. Gleichzeitig bleibt es unsere Aufgabe, alle beschlossenen Maßnahmen während der Umsetzung kritisch zu begleiten und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen, die an der Erstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben:

- Beim Bürgermeister, dem Kämmerer und allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern für die transparente und kooperative Zusammenarbeit,

- Bei allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz in und für Pfullendorf,
- Sowie bei allen Ratskolleginnen und -kollegen für die konstruktiven Diskussionen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die CDU-Fraktion

Philipp Dürr – stellvertretender Fraktionsvorsitzender